

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
 Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
 Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
 Vertheilung, Druck u. Verlag von G. D. Saller (Karl Saller) Nagold



Anzeigenpreise:
 Die einspaltige Stelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
 Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50%, Ausschlag
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 265

Begründet 1827

Samstag, den 12. November 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichskabinett erteilte dem Gesetzentwurf über die Krankenversicherung der Seeleute seine Zustimmung. Der Entwurf geht an den Reichsrat.

Die nächste Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn-Gesellschaft ist für Ende November in Aussicht genommen. In dieser Sitzung werden hauptsächlich Finanzfragen zur Behandlung kommen, daneben dürfte auch das Bauprogramm der Reichsbahn erörtert werden.

Nach einer Mitteilung aus dem besetzten Gebiet befinden sich noch 6000 Engländer im Rheinland.

Der französisch-südlawische Bündnisvertrag ist in Paris unterzeichnet worden. Der Wortlaut wurde Mussolini mitgeteilt und soll im Völkerverbundsekretariat niedergelegt werden.

Trofski, Sinowjew, Smilga und die übrigen Führer der „Opposition“ in Sowjetrußland sind aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen worden, weil sie am Tag der Zehnjahresfeier eine Gegenkundgebung veranstalteten. Es wurde in Moskau ein Freundschaftsausschuß gegründet, dem auch Clara Zetkin und einige andere deutsche Reichstagsabgeordnete angehören.

Neueste Nachrichten

Vorträge beim Reichspräsidenten

Berlin, 11. Nov. Der Reichspräsident empfing heute Reichskanzler Dr. Marx und Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zum Vortrag.

Reich und Länder

Berlin, 11. Nov. Die Zentrumsfraktionen des Reichstags und des preußischen Landtags beschäftigten sich gestern und heute in langen gemeinsamen Sitzungen mit den durch den Schriftwechsel mit dem Dawesagenten in den Vordergrund getretenen Fragen der Verwaltungsreform und des Verhältnisses der Länder zum Reich. An der Aussprache beteiligte sich auch der badische Landtagspräsident Baumgartner. Einmütig wurde der „Einheitsstaat“ abgelehnt; für das Zentrum sei nur die bundesstaatliche Verfassung (Föderalismus) annehmbar.

Unter dem Vorsitz Dr. Stresemanns trat heute der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei zusammen, um zu der Frage des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern Stellung zu nehmen.

Die Finanzlage der Reichspost

Berlin, 11. Nov. Im Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats teilte Reichspostminister Schädl mit, die Erhöhung der Postgebühren habe in den Monaten August, September und Oktober genau die vorberechneten Mehreinnahmen gebracht. Erfreulicherweise habe die Gebührenerhöhung keine allgemeine Preissteigerung zur Folge gehabt. Die Mehreinnahmen für das laufende Rechnungsjahr werden auf etwa 186 Millionen Mark veranschlagt. Diesen Mehreinnahmen stehen Mehrausgaben von 302 Millionen gegenüber. Der Verlust ist durch die bevorstehende Befoldungserhöhung, durch die seit dem 1. April bereits laufende Erhöhung der Wohnungsgelder der Beamten und der Arbeiterarbeitslöhne, durch die vorgeesehenen Betriebsverbesserungen und durch laufende Ausgaben, die ihrer Natur nach nicht auf Anleihen genommen werden können, bedingt. Zur Herstellung des Gleichgewichts werden Neueinrichtungen, die für das laufende Jahr vorgeesehen waren, so weit wie möglich zurückgestellt und die Betriebskosten auf das geringst mögliche Maß beschränkt. Die im Gang befindlichen Reformen, vor allem im Justiz-, Schalter- und Fernsprechsinn, werden hierdurch nicht beeinträchtigt. 174 Millionen Anlageausgaben sollen aus Anleihen bestritten werden.

Eine Entschlieung des Parteivorstandes und des Reichsausschusses der D.V.P.

Berlin, 11. Nov. Der Parteivorstand und der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei haben eine Entschlieung gefaßt, in der es heißt: Ein Widerspruch des Dawesagenten gegen die zurzeit von der Reichsregierung vorgelegten großen Gesetze mit finanzieller Auswirkung insbesondere die Befoldungsvorlage und das Entschädigungsgesetz liegt nicht vor. Seine Berechtigung könnte auch in Zukunft nicht anerkannt werden. Die Deutsche Volkspartei hält daran fest, daß die beiden genannten Vorlagen schleunigst zu verabschieden sind. Dagegen verlangt sie mit gleichem Nachdruck die Inangriffnahme einer durchgreifenden Verwaltungsreform, die unter Umständen auch vor einer Aenderung der Verfassung, soweit das Verhältnis des Reichs zu den Ländern in Frage kommt, nicht Halt machen darf. Die Haushaltsgebahrung des Reichs muß so gestaltet werden, daß der künftige Reichshaushalt nicht nur ohne Steuererhöhung ausgeglichen, sondern daß auch die notwendige Senkung der Realsteuern durchgeführt werden kann. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leiden gleichermaßen unter der Höhe der sozialen Lasten, denen noch immer nicht entsprechende Leistungen

Die Reichsschulden

Die Schuldenfrage entwickelt sich zu einem Zentralproblem unserer Finanzpolitik. Sie hängt mit der Außenpolitik ebenso wie mit der Zukunft unserer Wirtschaft aufs engste zusammen.

Der Dawesplan geht von der Auffassung aus, das Deutsche Reich habe sich durch die Inflation entschuldet.

Die Auffassung ist irrig. Für Juli 1927 gibt das Statistische Reichsamt als Gesamtschuldsumme des Deutschen Reichs die Summe von 4 1/2 Milliarden Mark an. In dieser Summe ist aber nicht enthalten die Dawesanleihe, die wir zur Bezahlung der Kriegskredite aufgenommen haben, im Betrag von 800 Millionen Mark. Deshalb dieser so wichtige Posten nicht aufgeführt ist, bedarf der Aufklärung. Die Gesamtsumme ist also über 5,1 Milliarden Mark.

Vor dem Krieg betrug die Schuldsumme des Deutschen Reichs noch nicht 5 Milliarden Mark; mit anderen Worten: Der Schuldenstand vor dem Krieg ist bereits überschritten.

Will man aber die tatsächliche Belastung ermessen, die in der Schuldsumme für das deutsche Volk liegt, so muß man auch die Zinslast berücksichtigen. Die Zinsen sind aber heute weit höher als im Frieden. Haben wir doch für die Dawesanleihe 8 Prozent Zinsen zu zahlen gegen 4 1/2 bis 5 Prozent vor dem Krieg.

Ein zweites erschwerendes Moment liegt darin, daß ein Teil dieser Reichsschulden Auslandsschulden sind, nämlich von 5,1 Milliarden 1700 Millionen Mark.

Es bedarf keiner näheren Darlegung, wie gefährlich es für einen Staat ist, wenn er sich in fremder Währung verschuldet. Diese Gefahr ist doppelt groß für ein Reich wie Deutschland, dessen Volkswirtschaft eine passive Zahlungs- und Handelsbilanz hat, also jährlich keinen Ueberfluß an fremden Devisen hereinnimmt, sondern jedes Jahr Devisen schuldig wird.

So ist die Verschuldung des Reichs an das Ausland nur ein Teil unserer Auslandsschulden. Mit dem Reich weit-

efern in dieser Beziehung die Länder und Gemeinden aber auch die Wirtschaft hat gewaltige Auslandskapitalien aufgenommen. Die gesamten Auslandsschulden Deutschlands sind auf mindestens 10 Milliarden Mark zu beziffern.

Selbstverständlich wäre es wichtig zu wissen, wie hoch neben den Reichsschulden die Schulden der Länder, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Verbände insgesamt sind. Indessen ist es noch bis heute nicht gelungen, eine brauchbare Statistik zu erhalten.

Alle diese Schulden aber verschwinden gegenüber der ungeheuren Verschuldung des Reichs durch den Dawesplan. Bekanntlich haben wir in jedem Jahr 2 1/2 Milliarden Mark zu zahlen. Bei Annahme einer 5prozentigen Verzinsung (man kann mit sinkendem Zinsfuß rechnen) bedeutet das eine Kapitalverschuldung von mindestens 50 Milliarden Mark. Heute also ruht bereits auf dem deutschen Volk eine Gesamtauslandsschuld von mindestens 60 Milliarden Mark.

Aber hiermit ist noch kein Ende der Gefahren gegeben. Die Gefahr liegt außer in der Höhe der Schulden in dem Fortschreiten der Verschuldung. Fast in jedem Jahr führen wir für Milliarden fremde Lebens- und Genussmittel ein, für die wir eine Deckung nicht haben. Im Jahr 1924 blieben wir etwa 2,7 Milliarden schuldig, im Jahr 1925 etwa 4,3 Milliarden; in dem verhältnismäßig günstigen Jahr 1926 blieben wir etwa 4 Milliarden schuldig. Im laufenden Jahr 1927 wird diese Schuldsumme bei etwa 4 Milliarden liegen. Unter dieser Annahme würde allein unsere Handelsverschuldung seit der Stabilisierung 11 bis 12 Milliarden Mark betragen. Diesen Verlustposten im Verhältnis zum Ausland stehen keine oder nur höchst geringe Aktivposten gegenüber, weil wir nicht mehr die gewaltigen Einnahmen aus unserem Auslandsvermögen haben, das uns durch das Pariser Diktat geraubt wurde.

gegenüberstehen. Zur Erreichung dieser Ziele müssen Reichsregierung und Reichstag zusammenwirken; es wird ein Weg zu suchen sein, der geeignet ist, die hemmungslose Bewilligung von Mehrausgaben durch das Parlament einzuschränken. Eine Einwirkung des Reichs auf Länder und Gemeinden im Sinne sparsamster Haushaltsführung ist deshalb unbedingt notwendig. In erster Linie gehört hierzu eine starke Einschränkung der Anleiheaufnahme, die nur unter der Aufsicht des Reichs in Zukunft möglich sein darf.

Kein besonderer Offkommissar

Berlin, 11. Nov. Zu der Forderung, für Ostpreußen einen besonderen Kommissar zu ernennen, wird den Blättern mitgeteilt, daß den Belangen Ostpreußens durch die schon vorhandene Stelle im Reichsministerium des Innern Rechnung getragen werden soll. Diese Stelle solle mit weiteren Befugnissen ausgestattet werden und es soll ihr eine Zusammenarbeit mit der preußischen Regierung in erhöhtem Maß ermöglicht werden.

Erfolg der Nanjingtruppen

Schanghai, 11. Nov. Nach einer hier eingegangenen Meldung ist der Verteidiger von Hantau, General Tang Junschi, von den Nanjingtruppen, die in die Provinz Kueh eingedrungen sind, geschlagen worden. Hantau wird von den Nanjingtruppen im Südosten und von den Truppen des Generals Yangtsen im Westen bedroht. — Hantau bezw. die vereinigte Stadt Wuhan am Yangtsefluß ist die Hauptstadt der Provinz Hupeh, die westlich der Provinz Kwanwei (Nanking) liegt.

Württemberg

Hochwasser

Ueber das in der Nacht zum Donnerstag eingetretene Hochwasser wird noch berichtet: Im Neckartal brachten bei Besigheim Neckar und Enz gewaltige Wassermassen, so daß die Wiesen überschwemmt und die dem Neckar entlang führenden Straßen zum Teil überflutet wurden. In Heilbronn sind die Arbeiten am Neckarkanal bei Horkheim eingestellt worden. Man wurde aber dort nicht vom Hochwasser überrascht; um das Eindringen von Wänden zu vermeiden, hat man freiwillig die Wehrbaugrube überschwemmt und den Neckarkanal unter Wasser gesetzt, sowie das Wasser in eine vorbereitete Mulde geleitet. So wurde verhindert, daß der Kraftwerksbau Schaden erlitt. Weggeschwemmtes Baugerät wurde großenteils wieder aufgefangen. Auch im Filstal gab es Hochwasser. Die Fils führte viel Holz, Hausgerät und Geröll mit sich. In Ebersbach wurde das Unterdorf in einen See verwandelt. Keller, Läden und Untergeschosse waren bald gefüllt. In zwei Fabriken mußte der Betrieb eingestellt werden. In Reichenbach drang das Wasser in die an der Stuttgarter und Kirchheimer Straße gelegenen Häuser ein und füllte die Keller. Bei der Fa. Heinrich Otto mußte ein Garmanazin geräumt werden. Der Kocher führte gleichfalls Hoch-

wasser. In Hall wurde ein großer Teil des Weges durch die Uferanlagen überschwemmt. Bei Künzelsau hatte sich in der Nacht das Tal in eine Wasserwüste verwandelt. In Dohringen ist die Ohren über die Ufer getreten, doch hat dort die in Angriff genommene Ohrenregulierung den Abfluß der großen Wassermassen beschleunigt. In Crailsheim drang das Wasser der Jagt in den niedriger gelegenen Stadtteil, ehe die Bewohner Zeit hatten, die Keller zu räumen. Ueber das Hochwasser der Tauber wird berichtet, daß diese in Mergentheim die Dämme nicht überfluten konnte. Anders war es in den Dörfern ober- und unterhalb Mergentheims, wo das Wasser mitnahm, was nicht festgemacht war. Vielfach wurde in diesen Ortschaften die Feuerwehr alarmiert. In Weikersheim bedeckte das Hochwasser der Tauber den Schützenwägen und eine Maschinenwerkstätte an der Brücke stand unter Wasser. Das Wasser drang in Keller und Ställe ein. Die Feuerwehr half Vieh und sonstiges Eigentum bergen. Bei Rottweil hat die Prim das Tal überschwemmt. Bei Mittensteig ist die Nagold teilweise über die Ufer getreten. In Pforzheim führten Enz, Nagold und Würm ungeheure Wassermassen. Dort hat die Enz auf weite Strecken die Ufer überflutet.

Die Wasser gehen allenthalben zurück. Schwere Schäden durch Ueberschwemmungen werden aus Südtirol und Oberitalien gemeldet. An der Küste herrschten zugleich starke Stürme. In Genua wurden Schiffe von den Anker gerissen und Schiffe gegen die Hafenanlagen geschleudert. Allen Schiffen wurde die Ausfahrt verboten. In der Gegend von Parma wurden Erdstöße verspürt.

In Nordsteiermark wurden zwei Erdstöße in der Richtung Nord-Süd festgestellt. Nach einem Hagelgewitter trat dichter Schneefall ein.

Stuttgart, 11. November.

Der erste Schnee. Bei starkem Wärmerückgang fiel heute mittag im Stuttgarter Tal der erste Schnee.

Stuttgart, 11. Nov. Prüfung für den mittleren Justizdienst. Bei der im Herbst d. J. vorgenommenen Prüfung für den mittleren Justizdienst sind 49 Kandidaten zu Notariatspraktikanten bestellt worden.

Münsingen, 11. Nov. Mit der Wünschelrute ein Fernsprechkabel gefunden. Georg Ruoff von Böttingen hatte mittels seiner Wünschelrute wieder einen Erfolg zu verbuchen. Ein Fernsprechkabel auf dem Truppenübungsplatz, das schon 30 Jahre verlegt ist, und nach dem man vergeblich grub, sollte herausgenommen werden. Ruoff gelang es schon nach kurzer Zeit, mittels der Wünschelrute das Kabel ausfindig zu machen. Genau in Richtung und Tiefe wie angegeben lag es und konnte in kurzer Zeit zutage gefördert werden.

Kleinsingen, W. Göppingen, 11. Nov. Schwere Autounglück. — Zwei Tote. Gestern abend gegen 8.30 Uhr zogen die 14-17 Jahre alten Brüder Nordurt einen mit einem Saß beladenen Wagen auf der rechten Seite der Hauptstraße. Dabei wurden sie von einem von

hinten kommenden Auto überfahren, so daß bei beiden der Tod sofort eintrat. Angeblich soll der Autolenker von einem nicht abgeblendeten Scheinwerfer eines entgegenkommenden Autos geblendet worden sein. Der Vater der beiden Unglücklichen befand sich in der Nähe. Er konnte nur mit Mühe von einer Bergkette an dem Autoführer abgehalten werden.

Viberach, 11. Nov. Räuberischer Ueberfall. Ein Bürgersohn von Laupertshausen O. Viberach wurde auf der Heimfahrt von Baltringen zwischen Aepfingen und Laupertshausen überfallen. Zwei Männer lauerten hinter Bäumen auf den ahnungslos Daherkommenden. Nachdem der eine der Räuber den Ueberfallenen vom Rade geschlagen hatte, knieten beide auf ihn, nahmen ihm die Barschaft ab und mißhandelten den um Hilfe Rufenden schwer. Hierauf verschwanden die Gauner im nahen Gebüsch.

Aus Stadt und Land

Nagold, 12. November 1927.

Soll Einsamkeit unserm Leben von Segen werden, so gehören Kraft und ein Ziel zu ihr; in planlosen Jahren der Entwicklung ist sie manchem unter den Besten zum Verhängnis geworden. **S o n n t a g.**

Zum Sonntag

Unser täglich Brot

Zum Erntedankfest

Wie wundervoll das ist, hast du's einmal bedacht? Gott hat in seinem sorglich väterlichen Lieben, Da du zum Schaffen wanderst aus der stillen Nacht, Dir über das Portal des jungen Tags geschrieben: „Gib uns heut unjer täglich Brot!“

Er weiß, du brauchst das alles, was dies Wort besagt, Dies Flehn: „Gib Kraft und Freude meinem Leib zum Leben!“

Du hättest ohne ihn die Bitte nie gewagt, Nun heißt er selber dich, die leeren Hände heben: „Gib uns heut unjer täglich Brot!“

Wohl wird nicht alle Zeit des Tages Aehrenfeld Die selbe reiche Ernte dir entgegen tragen, Gott will, daß sich dein Herz nur seifer an ihn hält, Daß du sein Lieben meinst, wenn deine Lippen sagen: „Gib uns heut unjer täglich Brot!“ **M. F e e s c h e.**

Auch heuer!

Zum Erntedankfest

Es war heuer ein merkwürdiger Jahrgang. Saatenstand und Blüte im Frühling verheißungsvoll, dann vielerorts Hochwasser und Hagelschlag, im Sommer und während der Erntezeit Regenwachen. So haben sich nicht alle Hoffnungen des Landmanns erfüllt, nicht alle Sorgen verflüchtigt. Und dennoch Erntedankfest! Wer wollte statt des heurigen Jahrgangs etwa den vor 10 Jahren noch einmal erleben? Damals wunderbare Fruchtbarkeit allüberall, prachtvolles Ernte- und Herbstwetter, und — zugleich die tägliche Sorge um Männer und Söhne im Krieg, Ueberlastung der Frauen und der Alten, immer wieder das furchtbare Erntelied: „Es ist ein Schnitter, der heißt Tod.“ Ist es keines Dankes im Gotteshause wert, daß heuer in im Frieden gesät und geerntet wurde?

In vielen Gemeinden hat sich die schöne Sitte eingebürgert, am Erntedankfest die Kirche zu schmücken mit allem, was die Erde Gutes hervorgebracht hat: Garben und Gemüse, Äpfel und Trauben, die bunte Herrlichkeit der Herbstblumen und Kränze. Der Mensch muß innerlich recht taub sein, der nicht diese stummen Zeugen reden hört von der Wundermacht und der Güte ihres Schöpfers. Was ihr Anblick sagt, das sich deuten lassen durch Gottes Wort und es im frommen Lied gemeinsam aussprechen, ist eine besondere Feierstunde. Um so mehr, je strengere Arbeit voranging in Frost und Hitze, bei Tag und Nacht, draußen und daheim. „Es ging durch unsere Hände, kommt aber her von Gott.“ Das ist der Adel des Landmanns, daß er Mitarbeiter des Schöpfers, Pfleger der lebendigen Natur, Eingeweihter ihrer Geheimnisse, Verwalter göttlichen Segens sein darf. Das Schwinden dieses christlichen Bauernstolzes ist ein nationales Unglück, aber das Erntedankfest stärkt ihn, auch in harter Zeit. Kein Dankfest ohne Opfer, und dies Jahr gibt es viele Wetterbeschädigte und andere Notleidende, die auf brüderliche Hilfe der Glücklicheren angewiesen sind. Auch in der Stadt feiert man mit gutem Grund Erntedankfest; es ist auch dort von größtem Belang, wie das Feld getragen hat. Aber werden bei der wachsenden Not auf dem Land die Städter sich an die großherzige Hilfe erinnern, die ihren Armen in der Inflationszeit viele Landleute gebracht haben? Eine Feier christlicher Volksgemeinschaft für Land und Stadt in Freud und Leid, das muß heuer das Erntedankfest werden. Es ist in jedem Jahrgang Grund genug zu danken, wenn die Lösung gilt: Ein Gott und Ein Volk!

Feste und Veranstaltungen

Samstag:

Nagold: 8 Uhr Unterhaltungsstranz des Ver. Lieder- und Sängerkranz im „Traubensaal“.
8 1/4 Uhr Vorspielabend in der evang. Stadtkirche.

Sonntag:

12.50 Uhr Abfahrt des Schwarzwaldbereichs am Stadtbahnhof nach Ebhausen zur letzten diesjähr. Wanderung.
5 Uhr Konzert des Musikvereins „Concordia“ in der „Traube“, anschließend Familienabend.
1/2 8 Uhr Werbe-Abend des C. V. J. M. im Vereinshaussaal.
Altensteig: 3 Uhr Konzert des Musikvereins Altensteig in der Turnhalle. Das Paradies und die Peri v. Robert Schumann).

Wie groß Postkarten sein dürfen

Es ist anscheinend noch nicht überall bekannt, daß seit 1. Oktober 1927 Postkarten mit größeren Abmessungen als 14,8:10,5 cm nicht mehr gegen die Postkartengebühr befördert werden, sondern der Briefgebühr unterliegen. Wer sich vor Nachgebühren sichern will, tut deshalb gut, nur Karten in vorchriftsmäßiger Größe zu verwenden.

Unsere „Feierstunden“

Eine neue Novelle von Theodor Artop „Blinde Liebe“, die besonders spannend zu werden verspricht, leitet unsere heutige Bildnummer ein und eine düstere Skizze, die aber viel Wahrheit von der schnell und oft ohne jeden Grund still verdächtigenden Menschheit in sich birgt, beschließt neben belehrenden Auffassungen den textlichen Teil. Die Bilder zeigen uns einen Holzschnitt von D. Kückel „Es regnet noch“, ein Idyll im Polarmeer, die Freilegung des „Theatro di Marcello“ in Rom, das Grabmal des bekannten Dr. Eisenbart, über den wir in der gestrigen Nummer ausführlicher schrieben, weiterhin eine ideale Schule, den gesunkenen Dampfer „Principessa Masalda“, Aufnahmen aus dem vom Erdbeben im vergangenen Jahr zerstörten und nun wiederaufgebauten Japan u. a. m.

ep. Werbeflag der Evang. Jungmännerbünde. Die Evang. Jungmännerbünde Deutschlands, die am kommenden Sonntag ihren jährlichen Werbeflag begeben, zählen 214 772 Mitglieder und machen somit ein starkes Drittel der in evang. Verbänden zusammengeschlossenen deutschen Jugend aus. In Württemberg hat der Evang. Jungmännerbund 15 500 Mitglieder, darunter 5000 Handwerker, 2500 Weingärtner und Bauern, 1700 Arbeiter, 1500 Kaufleute. Bedeutsam ist, daß auch einige Jungmännerbünde im Ausland, so in Estland, Lettland, Litauen und Oesterreich dem Reichsverband angehören. Sein Hauptstift, von der Firma Klasse und Weigle in Degerloch würdig hergerichtet, befindet sich in Kassel-Wilhelmshöhe.

Das Schlachtfest. Der eintretende Winter bringt gar vielen Frühjahr und Sommer über recht rund gemähten Vorstentieren den Tod. Wenn die Martinsgans zur Weiße des Martinstags ihr Gänseleben ausgehaucht hat und sich geschmort und gebraten auf dem Mittagstisch wiederfindet, rückt auch allmählich fürs schmuzüberkrustete, grunzende Mastschwein die letzte Stunde näher. Auf dem Land sieht noch heute die ganze Familie dem Schlachtag als einem besonders festlichen Ereignis entgegen, und gar häufig ist die „Mehlsuppe“ mit manchem altüberlieferten Scherz und Brauch gewürzt. Der Städter denkt sich nichts weiter dabei, wenn er, der Lodung einladenden Ausgangs folgend, sich im Gasthaus vor eine mehr oder minder umfangreiche Schlachtplatte setzt. Das Landkind aber weiß seine Mehlsuppe ganz anders zu würdigen. Freunde und Bekannte finden sich ein, um die Güte der dampfenden Würste zu probieren. Der Deutsche hat eine tüchtige Mehlsuppe nie verschmäht und fröhlich preist Umland im „Mehlsuppenlieb“ die Schlachtfestfreuden: So säumet denn ihr Freunde nicht, die Würste zu verpeisen und laßt zum würzigen Gericht, den Becher fleißig kreisen. Es reimt sich trefflich: Wein und Schwein und paßt sich köstlich: Wurst und Durst, bei Würsten gibts zu bürsen (trinken).

Altensteig, 12. Nov. **Paradies und Peri.** Dieses herrliche, melodienreiche Chorwerk Robert Schumanns kommt morgen hier zur Aufführung (s. gestr. Anz.). Die Peri, ein gefallener Engel, steht weinend vor des Paradieses Pforten. Diese Neue treibt sie zurück zum verlorenen Himmel. Aber nur eine heilige Gabe kann sie entführen und die Pforten des Paradieses ihr wieder öffnen. Doch, welche Gabe ist groß und rein genug? Nicht für die Freiheit vergossenes Heldenblut, nicht die Träne des Mitleids mit den Qualen der armen Menschheit, nicht der reinsten Liebe Seufzer, sondern schließlich nur der Sinn kindlicher Unschuld und kindlichen Vertrauens. Im Himmel ist Freude über einen Sünder, der Buße tut. Diese Gedanken kommen im Text, den Schumann in Anlehnung an eine englische Dichtung des Thomas Moore aus der indischen Mythologie entlehnte, und in der Sprache der Töne zur Darstellung. Mögen recht viele diese schöne Musik besuchen!

Herrenberg, 11. Nov. **Kirchenrenovierung.** Vor einem ereignisreichen Tag steht unsre Bezirkskirche in Dondorf. Am kommenden Sonntag will sie ihre neu renovierte Kirche weihen. Schon 1909 wurden erstmalig Schritte hiezu unternommen und schon gebunden liegen heute noch die ersten Pläne der Kirchenverbesserung wohlgeordnet in der Registratur des Ev. Pfarramtes. Sie konnten nie Wirklichkeit werden. Krieg- und Notzeit haben ein Veto eingelegt. Und doch — Not kennt kein Gebot, wenn sie einmal ans Herz greift. Ein Notwerk war's wahrhaftig, neues Leben aus den „Ruinen“ blühen zu lassen. Ganze Arbeit ist gemacht worden. Ein reifes Werk kirchlicher Kunst ist entstanden, und die Kirchengemeinde darf stolz darauf sein.

Neubulach, 12. Nov. **Neue Kinderschule.** Einem lang gehegten Wunsch vieler Mütter wurde mit der Einweihung der neuen Kinderschule Anfang November entsprochen. In dem von der verstorbenen Witwe Kentschler der Stadtgemeinde überlassenen Hause an der Schulstraße waren durch einen größeren Umbau schöne helle Räume im Parterrestock gewonnen worden, die zu einem freundlich gehaltenen Schulzimmer mit Lehrmittel- und Garderoberraum eingerichtet wurden.

Neuenbürg, 11. Nov. **Hochwasserschäden.** Infolge des Hochwassers mußten die Korrekturenarbeiten bei der großen Wiese wieder eingestellt werden. Beim Wehr der Firma Haus & Flohr wurde der Uebergangssteg weggerissen und hierdurch für 500 M Schaden verursacht. — **Hauseinsturz.** Die kürzlich aufgeführte Stützmauer für das neueste Wohnhaus des Bankbeamten Gann in der Hohlstraße ist heute morgen gegen 8 Uhr eingestürzt. Glücklicherweise ging in diesem Augenblick niemand vorbei, denn man wäre unrettbar verloren gewesen. Die Ursache des Einsturzes dürfte darin zu suchen sein, daß die Mauer zu steil war und deshalb bei dem aufgeweichten Boden ins Wanken kam.

Wildbad, 11. Nov. **Stuttg. Schwarzwaldbwasser- versorgung und die Thermalquellen.** In die vorgestrichte Gemeinderatsitzung spielte wiederum die Stuttgarter Schwarzwaldbwasser- versorgung herein, die seit geraumer Zeit hier Unruhe verursacht. Aus dem durch das städtische Nachrichten- Amt Stuttgart in den letzten Tagen verbreiteten Bericht über die Behandlung der Stuttgarter Wasser- versorgungsfrage im Verwaltungsrat und Wirtschaftsausschuß des Landtags am 25. Okt. d. Js. könnte der Eindruck gewonnen werden, als ob die Bedenken wegen Gefährdung der hiesigen Thermalquellen in den Hintergrund getreten wären und es sich eigentlich nur noch um Beseitigung des Widerstandes der Wasserwerksbesitzer an der Eng handeln würde. Der Gemeinderat beschloß daher, in einer an den Landtag gerichteten Eingabe mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß die Sorge wegen Gefährdung der hiesigen Thermalquellen durch die Bohrungen und die geplante Talsperre im Spachtal hier unvermindert fortbesteht, und den Landtag um Ablehnung des Gesuchs der Stadt Stuttgart um Ueberlassung der Engquellen und um Gestattung der Erbauung einer Talsperre im Spachtal zu bitten. — In Bezug auf die **Wintersportanlagen** auf dem Sommerberg wurde folgendes beschlossen: Das obere Uebungsfeld soll nach Rücksprache mit

dem Skiklub „Schwarzwald“, Ortsgruppe Forzheim, und dem Wintersportverein Wildbad um 20 Meter, das untere Uebungsfeld nach Norden um 30 Meter verbreitert werden und in dieser Richtung mit einem Auslauf von 30 Meter Breite bis zum Rodelweg versehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Hindenburgspende. Nach amtlicher Mitteilung hat die Hindenburgspende rund 6 1/2 Millionen Mark ergeben, das ist der größte Betrag, den eine Sammlung nach dem Krieg erreicht hat. Eine abschließende Feststellung kann vor dem 20. November nicht gemacht werden, da immer noch Gaben einlaufen. So gingen in den letzten Tagen 39 000 M. aus dem Saargebiet, 13 500 M. von Deutschen in Spanien und 10 000 aus Los Angeles in Kalifornien ein.

Berliner Diktatur. Der preußische Kultusminister Becker hat gegen den Berliner Universitätsprofessor Dr. von Möller ein dienstliches Strafverfahren zum Zweck der Amtsentsetzung einleiten lassen, weil Möller das Vorgehen Beckers gegen die Studenten und seine Universitätsverordnung getadelt hat.

Revisionsanmeldung im Prozeß Heydebrand durch das preussische Justizministerium. Obwohl der Staatsanwalt selbst im Prozeß gegen den Regierungsrat v. Heydebrand, der der Ermordung seiner Frau angeklagt war, die Anklage zurückgezogen hatte, hat der preussische Justizminister gegen das freisprechende Urteil des Schwurgerichts in Breslau Revision beim Reichsgericht anmelden lassen.

Die britischen Verluste im Weltkrieg. Die Londoner „Morning Post“ ist in der Lage, mitzuteilen, daß die Verlustliste der im Weltkrieg gefallenen britischen Soldaten und Seeleute nicht, wie bisher geglaubt, 900 000 Tote umfaßt, sondern nach den seit Ende des Krieges gemachten Feststellungen 1 069 825 Tote beträgt.

Weibliche Bahnbeamte in Norwegen. An der neuen Privatbahn durch das Nonnal in Norwegen werden aus Sparmaßregeln auf 6 von den 18 Stationen weibliche Angestellte den Dienst versehen.

Frost im Norden. In ganz Schweden herrscht starke Kälte. In Sarna (Landschaft Dalarna) wurden am 9. Nov. 23 Grad Kälte verzeichnet. In Norrland liegt tiefer Schnee.

Ein faulerer Kirchenwächter. Der Kirchenwächter Lange der Delbergkirche beim Görlitzer Bahnhof in Berlin meldete vor einiger Zeit, er habe in der Kirche einige Einbrecher überrascht und verjagt. Richtig fand man, daß in der Kirche die Kirchengüter durcheinandergeworfen waren und ein Kreuzstift zerbrochen war. Für seinen treuen Wächterdienst erhielt Lange von der Kirchengemeinde eine besondere Belohnung. Kurz darauf meldete Lange einen neuen Einbruch; es sah noch viel schlimmer in der Kirche aus als das erstemal. Nun schöpften aber die Polizei Verdacht und Lange mußte schließlich eingestehen, daß er den ersten „Einbruch“ selbst vorgetäuscht und für den andern zwei Arbeitslose gebunden habe, um Belohnungen zu erhalten. Das Gericht verurteilte Lange wegen seiner niedrigen Gesinnung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, die beiden andern Spitzbuben kamen mit 7 bezw. 6 Monaten Gefängnis davon.

Versicherungsbetrug. Der Kaufmann Jakob Edelstein betreibt in Berlin eine Seidengroßhandlung. Kürzlich meldete er bei der Kriminalpolizei einen Einbruch an, bei dem in seinem Geschäft ein großer Posten Seidenwaren gestohlen worden sei. Da Edelstein gegen Einbruch versichert war, verlangte er von der Versicherungsgesellschaft Entschädigung. Die Untersuchung hat aber ergeben, daß Edelstein den Einbruch bei zwei Burchen bestellt hatte, die ihm später die Waren wieder zustellten. Er wurde wegen Versicherungsbetrugs zu 6 Monaten Gefängnis, die beiden „Einbrecher“ wegen Beihilfe zu je 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Eine Riesenanne im Schwarzwald. In der Gegend der Martinskapelle in Altlimonswald im südlichen Schwarzwald wurde eine Weißanne mit einer Länge von 43 Metern gefällig. Der Stamm hatte am Wurzelstock einen Durchmesser von 2 Metern, sodaß 5 Mann den Stamm kaum umfassen konnten. Der gesamte Stamm mißt 25 Festscheiter. Der Riesenbaum hatte ein Alter von 205 Jahren und war kerngesund.

Letzte Nachrichten

Interfraktionelle Besprechung über die Befolungsvorlage

Berlin, 12. Nov. Wie die Tägliche Rundschau berichtet, traten am Freitag nachmittag die Vertreter der Koalitionsparteien im Reichstag zu einer interfraktionellen Besprechung zusammen. Den Gegenstand der Erörterungen bildete die Befolungsvorlage. Die Vertreter der Regierungsparteien berichteten über die Haltung ihrer Parteien, wobei von den Vertretern der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei Erklärungen abgegeben werden konnten, daß ihre Fraktionen für die Befolungsvorlage der Regierung eintreten. Der Zentrumsvertreter erklärte, daß seine Fraktion bisher noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt habe, sondern erst Anfang der nächsten Woche dazu kommen werde.

Reichsminister Hergt über Locarno und Oflocarno

Berlin, 12. Nov. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Mainz sprach dort am Freitag der Reichsjustizminister Dr. Hergt auf einer Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei. Der Minister führte u. a. aus: Wenn die innenpolitische Einstellung der Deutschnationalen zur Frage der Staatsform zur Diskreditierung ihrer außenpolitischen Haltung ausgenutzt werde, so beweise dies nur, daß in letzterer Beziehung sachliche Vorwürfe überhaupt nicht gemacht werden können. Bezüglich der Richtigkeit ihrer Einstellung zur Außenpolitik könnten die Deutschnationalen nur immer wieder feststellen, daß ihre pessimistische Auffassung über die entscheidenden Verhandlungen der letzten Jahre durch die unglückliche Entwicklung der Dinge in evidenten Weise bestätigt werde. Dies gelte von dem Locarnowerk, denn die große Enttäuschung über die aus- gebliebenen Rückwirkungen und namentlich über die auch heute keineswegs erledigte Befolungsfrage sei in Deutsch- land allgemein, was inzwischen eine deutsche Einheitsfront

Seite 3
der außenp...
gelte auch v...
durch den A...
die Größe d...
was auch h...
geführt. W...
deutschen Kr...
Die Festi...
Berlin,
beschäftigte...
unter Vorh...
wurf eines...
haltungspl...
werden anfa...
Der fran...
Paris,
schäfts- und...
tag 5 Uhr c...
nister des A...
ster des Aem...
Sendefo...
11.00: Borte...
Morgensfeier (F...
16.00: Fest-Kon...
Schandorfer Bi...
geschichten. 18...
Auf ein Berm...
abden. 19.45:
sicher Abend.
12.30: Weiter...
Nachmittagsfon...
die Anfänge d...
19.15: Funke...
Bunisch-Abend.
Die neu...
bei G. W. F...
Mo...
Der auf...
Gärtingen f...
Diensta...
verlegt.
heute S...
Schlad...
in...
„Einde“-S...
Es ladet h...
1623
Leh...
Schmid & G...
1622
Hema...
Weiß...
unge...
EU

heim, und dem untere Nebungs- und in dieser Breite bis zum

Welt

Mitteilung hat Markt ergeben, ung nach dem Hftellung kann en, da immer letzten Tagen von Deutschen in Kalifornien

Kultusminister Professor Dr. um zum Zweck il Möller das seine Univerfi-

und durch das sanwalt selbst ydebrand, der die Anklage inister gegen s in Breslau

Die Londoner daß die Ver- Soldaten und Tote umfaßt, emachten Fest-

In der neuen werden aus onen weibliche

herrscht starke en am 9. Nov. tiefer Schnee.

wächter Lange Berlin meldete lge Einbrecher z in der Kirche aren und ein Wächterdienst besondere Be- n neuen Ein- e aus als das ht und Lange en „Einbruch“ ei Arbeitslose Das Gericht Gefinnung zu Erverlust, die o. 6 Monaten

o Edelstein Kürzlich mel- en, bei dem aren gestohlen versichert war, Entschädigung. stein den Ein- ie ihm später egen Verliche- beiden „Ein- ingnis bestraft er Gegend der hen Schwarz- e von 43 Me- gelftod einen den Stamm mmt mißt 25 n 205 Jahren

ten

ber die

Rundschau be- Vertreter der rfraktionellen Grörterungen er der Regie- hrer Parteien, talen und der werden konn- gsvorlage der erklärte, daß Beschluß ge- t Woche dazu

carno

der Morgen- r Reichsjütiz- g der Deutsch- te u. a. aus: tchnationalen g ihrer außen- eise dies nur, tfe überhaupt er Wichtigkeit Deutschnatio- pessimistische ungen der le- g der Dinge lkte von dem über die aus- über die auch ei in Deutsch- Einheitsfront

der außenpolitischen Meinung herbeigeführt habe. Dies gelte auch von dem sogenannten Dilocarno, bezüglich dessen durch den Vorstoß Polens auf der letzten Genfer Tagung die Größe der Gefahr vor aller Welt klar geworden sei, was auch hier zu einer engeren Bhalanz deutscher Abwehr geführt. Ähnlich seien auch die Erfahrungen mit der deutschen Kriegs- und Grenschuldfrage.

Die Feststellung des Haushaltsplanes für 1928

Berlin, 12. Nov. Wie amtlich bekanntgegeben wird, beschäftigte sich das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928. Die Beratungen werden anfang nächster Woche fortgesetzt.

Der französisch-jugoslawische Freundschaftsverkehr unterzeichnet

Paris, 12. Nov. Der französisch-jugoslawische Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag wurde gestern nachmittag 5 Uhr am Quai d'Orsay von dem französischen Minister des Aeußern, Briand und dem jugoslawischen Minister des Aeußern, Marinkowitsch, unterzeichnet.

Sendefolge der Südd. Rundfunk U.-G. Stuttgart

Sonntag, 13. November: 11.00: Vortrag: Die Arbeit der Rotgemeinschaft. 11.30: Katholische Morgenfeier (Freiburg). 13.15: Schallplattenkonzert. 15.00: Rasperltheater. 16.00: Festkonzert (Schornberg) anlässlich des 100jährigen Bestehens des Schornberger Lieberfranzes. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15: Ausg. sichten. 18.45: Vortrag: Der Nachwächter im Lieb. 19.25: Vortrag: Raß ein Vermieter eine Außenantenne seines Mieters an seinem Hause aufsen. 19.45: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 20.00: Wallaben. 21.15: Schwäbischer Abend. 22.45: Nachrichtendienst, Sportfunk. Montag, 14. November: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.20: Nachrichtendienst. 14.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15: Vortrag: Die Anfänge des Spurn- und Torsischen Postwesens. 18.45: Vastefunde. 19.15: Funkfeuilleton. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Gast-Konzert. 21.45: Nachrichtendienst.

Die neueste „Funk-Illustrierte“ (20 J) stets vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Sport

Flug Belgien-Kongo. Die belgischen Flieger Medaets und Verhagen sind am 11. November 7.46 Uhr früh mit dem Flugzeug „Königin Elisabeth“ auf dem Flugplatz Wewelghem bei Courtrai zu einer Luftfahrt nach Leopoldville im Kongostaat aufgestiegen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 11. Nov. 4.1885 G., 4.1965 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87,10. 6,5 v. H. Dt. Reichspostschatanw. 92. Abl. Rente 1 49,5. Abl. Rente ohne Aust. 10,70. 100 Franz. Franken gleich 16,45 RM. Berliner Geldmarkt, 11. Nov. Tagesgeld 5-6,5 v. H., Monatsgeld 8-9,5 v. H., Privatdiskont 6,75 v. H. kurz u. lang, Warenwechsel 7,25 v. H.

Die 20 Millionen Dollar-Anleihe des Norddeutschen Lloyd wurde in Neuyork weit überzeichnet. Die Zeichnungslisten konnten gleich nach Auflegung geschlossen werden.

Russischer Kalitruft. In Solikamsk im Ural wurde der Grundstein der ersten Grubenanlage des russischen Kalitruftes gelegt.

Stilllegung von Braunkohlengruben. Durch den Lohnschiebspruch im Streik des Mitteldeutschen Braunkohlengrubens mußten verschiedene Gruben den Betrieb einstellen, so die Koswiger Braunkohlengruben G.m.b.H. in Anhalt. Das Franz-Kohlenerw in Gerlebrogt hat seinen zweijährigen Betrieb auf einen einschichtigen umgestellt und seine Breiwerkfabrik stillgelegt.

Der Grubenbetrieb „Nordstern“ in Herzogenrath bei Lachen wird am 1. Dezember dauernd stillgelegt. Die Schächte sollen unter Wasser gesetzt werden.

Der Lohnstreik in der Tabakindustrie. Am 12. November werden infolge des wilden Streiks im Bezirk Kassel etwa 20000 Arbeiter gekündigt.

Pläne der Gemeinde Wien. Die Mehrheit der Gemeindeverwaltung von Wien ist für die Anlegung eines großen Flughafens. Da jerner bestimmt mit der Ausführung des deutschen Rhein-Main-Donau-Kanals zu rechnen sei, soll Wien auch einen geräumigen Donauhafen erhalten. Oberbürgermeister Seif, der diese Pläne vor Pressevertretern vortrug, bemerkte, aus den laufenden Einnahmen der Stadt Wien seien diese und einige andere Pläne nicht auszuführen, man müsse daher Anleihen aufnehmen.

Maffolinis Motorschiff Augustus. Das der Navigazione Generale Italiana gehörende größte Motorschiff der Welt „Augustus“ (32000 Tonnen) hat von Genua aus seine erste Ausfahrt nach Amerika angetreten. Das Schiff hat 302 Reisende erster und 338 zweiter Kabüte und 1104 im Zwischendeck. Die Besatzung beträgt 500 Mann.

Märkte

Viehpreise. Calw: Ochsen 700-875, Stiere 320-640, Kühe 267-620, Kalbinnen 380-650, Jungkühe 205-390. - Dörzbach a. d. J.: Kühe 450-650, Kleinvieh 180-380. - Münsingen: Farren 280-420, Ochsen 420-650, Kühe 340-450, Kalbellen 325 bis 540, Jungvieh 245-350 M. d. St.

Schweinepreise. Calw: Käufer 30-52, Milchschweine 8-27. - Dörzbach a. d. J.: Milchschweine 14-22. - Niederstetten: Saugschweine 17-22. - Münsingen: Käufer 35-55 M. d. St.

Besitzwechsel. Der Gasthof zum „König Karl“ in Freudenstadt ging durch Kauf an Max Bauer, Caféhausbesitzer in Gmünd, über. - Das Gasthaus zum „Schwanen“ in Weiiendorf ging um 53000 M. an Kaufmann Friedrich Breitling über.

Nagold, 11. Nov. Erlös des Nadelstammholzverkaufs vom 9. Nov. 1927 in schriftl. Aufstreich. Zum Verkauf kamen 301 St. 36 La und 12 Jo mit Fm.: 515 I-VI M. Die Gebote lagen zwischen 111-145%. Durchschnittserlös 186,4%, der neuen Landesgrundpreise.

Konkurse.

Nachlaß des verst. Karl Reich, Direktor, früherer städt. Berufsberater, Stuttgart. - A. Hergott u. Cie., K.G. Weingroßhandlung, Stuttgart. - Alois Herrgott, Aufenthalt unbekannt. - Julie Busler, Stuttgart. - Berta Böllert, frühere Postbetriebsaffizientin, Langenburg. - Karl Nicol, Maschinenhandlung, Metzingen. - Nachlaß des verst. Richard Geiger, gewes. Alleinhaber der Firma Louis Geiger, Trikotwarengeschäft, Metzingen.

Gestorbene:

Neuenbürg: Rosine Waidelich Witwe, geb. Schleich.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“.

Das Wetter

Das vom Westen vordringende Hochdruckgebiet verursacht kalte Luftströmungen. Für Sonntag und Montag ist zeitweises bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Nerven wie Stahl durch Kaka Kakao Tropenfreude. Gebrauchsanweisung: In einer Tasse Kaka-Kakao nimmt man einen gestrichenen Teelöffel voll „Tropenfreude“. Sie wird mit etwas kaltem Wasser angerührt und mindestens 5 Minuten gekocht, wodurch die Aufbaustoffe erschlossen werden. Erst dann werden je nach Geschmack Milch und Zucker zugefügt. Nach einigen Augenblicken hat sich der Kakaosatz abgesetzt und das nervenstärkende, stuhltregernde Getränk ist gebrauchsfertig.

Gemeinde Göttingen Oberamts Herrenberg. Marktverlegung. Der auf Dienstag, den 15. November 1927 in Göttingen fällige Vieh- und Schweinemarkt ist auf Dienstag, den 22. November 1927 verlegt. 1629 Gemeinderat.

Ebhäusen. Heute Samstag und morgen Sonntag Schlachtpartie in der „Linde“-Ebhäusen. Es ladet höflichst ein Albertine Barth. 1623

Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Schmid & Göttschelm, Möbelschreinerel, Wildberg. 1631

WER BILLIG GUT, BEQUEM UND SCHNELL nach Südamerika reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivia«, »Monte Sarmiento«, »Monte Cervantes« der HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT. Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch 1536 Adolf Heller, Nagold i. Würtbg., Marktplatz, H. Anselm & Co., Stuttgart, Schellingstraße 13.

Einem gutenhaltenen Spinat, Rosenkohl, Blumenkohl Endivien- und Ackersalat. 1633 Empfehle täglich frisch Wilhelm Preuninger, Obst u. Gemüse, jetzt Marktstrasse 42, bei der „Kühlerei“.

Zum Totensonntag empfiehlt 1627 Trauer-Kränze in schöner Auswahl K. Broghammer Gärtner, Nagold Calwerstraße.

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft oder sonst. Anwesen hier oder umg.? Nur Angebote direkt von Besitzer unter V. 69 an den Verlag 1620 Haus- und Grundbesitz Frankfurt a. M. Zeit 51.

Auslandsdeutscher erteilt gründlichsten Unterricht in Englisch und Französisch. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle

Empfehle sehr gute Unterländer Eßbirnen 5 Pfund M. 1.-, solange Vorrat. Ebenfalls frische Landbutter p. Pfund M. 1.70. Ludw. Keck Obst und Gemüse Telephon 76

Großer Aussteuer-Verkauf zu besonders billigen Preisen. Gardinen, Bettvorlagen, Bodenteppiche, Läuferstoffe, Hemdenflanelle 1 m von M. -.58 an, Weiße Tücher 1 m von M. -.55 an, ungebleichte Tücher 1 m von M. -.25 an. Komplette Betten in allen Preislagen. Bettbarchente - Bettlamaste, Rolsch und Zitz - Halbleinen. Woldecken, Steppdecken, Tischdecken, Tischwäsche, Damenwäsche, Herrenwäsche. Große Pollen Bettücher das Stück von M. 2.50 an. EUGEN SCHILER - Abt. Aussteuerhaus, Vorstadt - NAGOLD.

Musik-Verein Nagold.
Vorspielabend
 heute abend 8 1/4 Uhr
 in der Stadtkirche.
 Werke von Bach, Wolf, Reger u. a.
 Orgel: Dr. Haering.
 Sopran: Frä. Schuler aus Stuttgart.

Schwarzwaldbezirks-Verein Nagold.
 Letzte Wanderung 1927
 am nächsten Sonntag:
 Bahnfahrt ab Stadtbahn-
 hof 12.50 nachm. bis Eb-
 haujen. Wanderung über
 Monhardt nach Berned. (1 1/2 Std.)
 Waldheil!
 1621 Vorstand.

**Reich-
haltigstes
Lager**
 in
**Streichgarnen
Kammgarnen**
 Spezialität
 nicht eingehend und nicht filzend
**Herren- u. Damenwesten
Anzugstoffen**
 rein- und halbwoollen
**Woldecken
Kamelhaardecken
Jacquarddecken**
 empfiehlt bei billigsten Preisen
Wollspinnerei Rentschler.

Berneck
 Heute Samstag
 und Sonntag

**Metzel-
Suppe**
 wozu freundl. einladet
**N. Frey
z. Hirsch**

**Columbia-
Odeon-
Schallplatten**
 und
**Musik-
Apparate**
 bei
Ferd. Wolf
 Buchbinderei und
 Einrahmungsgeschäft
 1618 Nagold.

„Otoma“ Füllfederhalter
 mit echter Goldfeder
 sowie auch mit Ersatzfedern
 in verschiedenen Preislagen wieder zu haben bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Eröffnung.
 Meiner werten Kundschaft von hier und
 auswärts teile ich mit, daß ich am **Sonn-
tag, den 13. November**, mein neuzeit-
 lich eingerichtetes
Café mit Weinstube
 eröffnen werde
 Gleichzeitig empfehle ich meine neu-
 renovierten Restaurationsräume.
 Für obigen Sonntag
**Reh- u. Hasenbraten
mit Nudeln.**
Hermann Lutz
Gasthaus z. „Eisenbahn“.
 Ab nachmittags 2 Uhr **Konzert.**

Gertrud Faut
Marie Josenhans
 Die Mutter der
„Alten Weiblein“
 Ein Lebensbild.
 Mit Nachwort von
 Auguste Supper.
 Preis
 cart.
 nur M. 1.20
 geb.
 M. 1.60
 Vorrätig bei
 Buchh. Zaiser

Dein Ohr sagt Dir:
**Jetzt kannst Du
kaufen!**
 1626
Erwin Monauni
 Radiovertrieb :: beim Vereinshaus.
 Mitglied des Verbandes
 deutscher Funkhändler.

Christl. Verein Junger Männer e. V. Nagold.
 Sonntag, 13. Nov., abends 1/2 8 Uhr
 im Vereinshausaal
Werbe-Abend
 mit Ansprachen usw.
 1617
 Losung: „Du sollst den Werktag heiligen“.
 Jung und alt ist zu dieser wichtigen Veran-
 staltung herzlich und dringend eingeladen.
 Der Ausschuß.

Vortrags-Abend
 der Buchhandlung Zaiser
 Dienstag, 15. November
 abends 8 Uhr
im Seminarfestsaal.
Schwäbischer Abend
Otto Keller
 Ernstes und Heiteres
 Eintrittspreise:
 nummerierter Sig Mk. 1.50
 nichtnummerierter Sig Mk. 1.—
 Vorverkauf in der
Buchhandlung Zaiser.

Sehen Sie
 dieser Mantel ist aus bestem, reinwoollenem Flausch,
 aus Gabardine oder aus Kammgarn, wie die Ab-
 bildung zeigt, nach der neuesten Form geschnitten,
 mit den besten Zutaten verarbeitet und dabei her-
 horragend billig.
 Die übrigen
Neuheiten
 für Herbst und Winter
 bieten Ihnen bei größter Auswahl die günstigste Gelegenheit,
 sich mit der nunmehr notwendigen warmen Kleidung zu versorgen.
Herrenanzüge f. Gesellschaft Straße u. Sport m. 1u. 2 HosenMk. **30.- bis 100.-**
Burschenanzüge für Gesellschaft Straße u. Sport Mk. **20.- bis 65.-**
Knabenanzüge einfach u. eleg. a. Samtko. d. u. Küblers Strickfabrikat **6.- bis 40.-**
Herrenmäntel 1- u. 2reilig elegante Fa- çon mod. Muster Mk. **40.- bis 95.-**
Herrenmäntel i Gummi Loden (FormBoz) Raglan u. Pelerinen Mk. **18.- bis 45.-**
Burschenmäntel i Gummi, Lod. FormBoz. Raglan, Pelerinen, Ulster **12 bis 50.-**
Knabenmäntel Loden, Pelerinen u. Ulster Mk. **9.- bis 35.-**
Sporthosen u. Windjacken i all. Größ. u. Formen **8 bis 28.-**
Lodenanzüge, Lodenjuppen
 Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meine extra starken
Samt- u. Reitkordanzüge Mk. 30.- bis 50.-
 Etwaige Abänderungen werden pünktlich und kostenlos
 in eigener Werkstätte vorgenommen.

Chr. Theurer - Nagold
 Telefon 116 **Bahnhofstraße** Telefon 116
Herrenkonfektion und Maßschneiderei.

Am
 mit d
 .Seite
 Er
 Der
 sch
 Telegr
 Nr. 26
 Der Bo
 wegen Gef
 Gründen 3
 Bei der
 geordne
 geheimen e
 Die Mo
 Völk
 den Tag
 nehmen w
 No
 Im Sep
 des Außen
 Warenverke
 eine Au s
 September
 Millionen,
 terer aber
 abziehen
 6991 Millio
 fu h r oder
 3360 Millio
 Man m
 geschäft vor
 Durch unje
 land hin un
 neren Teil
 Wecheln,
 De v i j e n
 feranten d
 Waren aus
 Lebensmitt
 sich unjere
 wir für unj
 tisch bedeu
 beide Post
 It's aber
 unsere Ein
 bar draufst
 tisch. Wir k
 andere Zaf
 fuhrerlös z
 nehmen?
 Dafür g
 die, daß u
 zuströmen
 Fall, wenn
 Kreditgewä
 haben, die
 für auslan
 Ber i ch e
 iprechenden
 a u s l ä n
 gesucht wir
 Wo die
 gleich biete
 weder man
 durch Zah
 und Gold,
 oder aber
 hübsch im
 schen zwei
 überschuß
 oder man
 größere un
 um damit
 In di
 Kapitalsan
 dend klein
 deraufbau
 geschäfts i
 Transport
 den Vorfr
 hat und b
 nalen Fra
 zufrieden g
 zwar, schä
 zu Buch w
 Die Za
 wir es ab
 opfern? L
 etwas über
 bar als di
 unspändba
 breitet her
 jezt schon
 laufenden
 bank auch
 in manche
 Mark hat
 fere Berjd